

## D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

### DG EUROPA

#### DGH Ost- und Ostmitteleuropa

##### Epochen

1933 - 1945

##### Völkermord

- 12-2 **Bloodlands** : Europa zwischen Hitler und Stalin / Timothy Snyder. Aus dem Engl. von Martin Richter. - 2. Aufl. - München : Beck, 2010 [vielm. 2011]. - 522 S. : Kt. ; 25 cm. - Einheitssacht.: Bloodlands <dt.>. - ISBN 978-3-406-62184-0 : EUR 29.95  
[#2275]

Mit dem unübersetzten Begriff **Bloodlands** im Titel der Untersuchung von Timothy Snyder, Professor an der Yale-Universität, und der präzisierenden Koordinatenangabe *Europa zwischen Hitler und Stalin* wird die Landschaft des Grauens um ein Terrain erweitert. Die in dem Buch zusammengestellten Fakten sind nicht neu und vor allem in Polen und z.T. auch bei uns hinreichend bekannt, wie die Kritik festgestellt hat. Dennoch wird in der Gesamtschau dessen, was sich in dem Gebiet von Leningrad über das Baltikum, Ostpolen, Weißrußland bis die Ukraine innerhalb weniger Jahre während des 20. Jahrhunderts abgespielt hat, eine neue Dimension der Verbrechen sichtbar, für die Hitler und Stalin unmittelbar verantwortlich zeichnen. Mit ihrem gemeinsam durchgeführten Massenmord gingen sie – wie man sarkastisch formulieren könnte – das Problem der Überbevölkerung an, das sich zu ihrer Zeit nicht und vor allem nicht in den *Bloodlands* stellte.

Die äußeren Umstände für das Martyrium von ca. vierzehn Millionen Menschen, die in nur zwölf Jahren von 1933 bis 1945 systematisch umgebracht wurden, lassen sich deutlich aus den Überschriften der elf Kapitel von Snyders Darstellung ablesen: 1. *Die sowjetischen Hungersnöte*, 2. *Klassenterror*, 3. *Nationalitätenterror*, 4. *Molotow-Ribbentrop-Europa*, 5. *Ökonomie der Apokalypse*, 6. *Endlösung*, 7. *Holocaust und Rache*, 8. *Todesfabriken*, 9. *Widerstand und Einäscherung*, 10. *Ethnische Säuberungen*, und 11. *Stalinistischer Antisemitismus*. Sie markieren gleichzeitig die wichtigsten Stationen des Grauens in diesem Zeitraum.

Die Chronik beginnt mit den Hungersnöten zu Beginn der 1930er Jahre in der Sowjetunion und endet 1945 mit der Vertreibung der Deutschen aus Osteuropa auf Stalins Befehl. In dieser Zeitspanne opferten zwei paranoide Diktatoren eine ungeheure Zahl von Menschen ihren bizarren Wahnvorstellungen. Die ersten drei Kapitel widmen sich der Hungersnot im Rahmen der Entkulakisierung, dann dem Terror gegen die vermeintlichen und tatsächli-

chen Gegner innerhalb und außerhalb der Partei sowie schließlich der gezielten Verfolgung verschiedener nationaler Gruppen unter Stalin. Nach der Unterzeichnung des Molotow-Ribbentrop-Pakts wird dann auch Hitler zum Akteur auf diesem Feld. Zunächst liquidiert er gemeinsam mit Stalin Teile der polnischen Elite, und dann übernimmt er selbst die Initiative mit der systematischen Verfolgung der Juden. Allerdings waren diese nicht die einzigen Opfer, sondern es sind die sowjetischen Kriegsgefangene und die Zivilbevölkerung in den eroberten Gebieten hinzurechnen, die bewußt dem Hungertod ausgeliefert oder erschossen oder vergast wurden.

Überzeugend werden die Komplizenschaft der beiden Diktatoren und ihre persönliche Verantwortung für die Massenmorde herausgearbeitet. Stalin zeichnete die Erschießungslisten persönlich ab, und Hitler machte die „Endlösung“ zu seinem neuen Kriegsziel, als die Eroberung der Sowjetunion in immer weitere Ferne rückte. Beide Regime glichen ihre Methoden aneinander an und lernten voneinander. Selbst der Antisemitismus war Stalin keineswegs fremd (S. 343 - 379), und wahrscheinlich hat sein Tod die Juden vor einem ähnlichen Schicksal wie unter Hitler bewahrt. Auf jeden Fall hat er den Beitrag der Juden, Ukrainer, Weißrussen und anderen Nationalitäten am Sieg über Hitler bewußt verschleiert und die Russen zu den eigentlichen Opfern und Siegern stilisiert.

Sicherlich sind die meisten Fakten, die hier zu einem erschütternden Gesamtbild zusammengefügt werden, in Europa – vielleicht im Unterschied zu den USA, wie einige Rezensenten einräumen – überwiegend bekannt. Dennoch bleiben ihre Zusammenführung und die Konturierung zu den *Bloodlands* ein origineller Ansatz, und einige Richtigstellungen und Akzentverschiebungen geben zum Überdenken mancher überkommener Positionen Anlaß. In diesem Gebiet überschneiden sich die Interessen beider totalitären Regime, und sie wetteiferten geradezu in ihrer Unmenschlichkeit. Um bei der Ungeheuerlichkeit der Zahlen den Blick nicht darauf zu verlieren, was hinter ihnen an Leid im einzelnen steckt, werden immer wieder kurze Augenzeugenberichte in die Darstellung eingeflochten. Nicht selten sind es letzte Aufzeichnungen von Augenzeugen bzw. Opfern im Angesicht des Todes, welche wie durch ein Wunder erhalten blieben. Wie das Tagebuch eines polnischen Offiziers, der in Katyn vom NKWD auf Befehl Stalins erschossen wurde (S. 151).

Mit umfangreichen *Anmerkungen* zu den einzelnen Kapiteln, einer ausführlichen *Bibliographie* und einem *Register* schließt die mittlerweile schon in zwanzig Sprachen übersetzte Arbeit ab. Sie dokumentiert ein besonders dunkles Kapitel des 20. Jahrhunderts, das allein mit dem Begriff „Holocaust“ und Auschwitz nur zureichend erfaßt wird.

Klaus Steinke

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

[http://ifb.bsz-bw.de/bsz 349818002rez-1.pdf](http://ifb.bsz-bw.de/bsz_349818002rez-1.pdf)